

An den
ORF
zH Die ChefredakteurInnen
für Aussenpolitik

Wien, 11. Februar 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Bestürzung hören und lesen wir täglich Berichte von Familienangehörigen oder FreundInnen über die Situation in den von Israel besetzten Gebieten. Von Entsetzen erfüllt jedoch waren jene von uns, die selbst vor kurzem dorthin fuhren und ihre eigenen Erfahrungen machten, mit eigenen Augen die menschenunwürdige Situation der zivilen palästinensischen Bevölkerung sahen. Mit Befremden stellen wir jedoch fest, dass der ORF häufig nur über Selbstmordattentate, Gefangenenaustausch usw. berichtet. Verletzte und leidende Israelis werden gezeigt, Krankenwagen – und aggressive und hasserfüllte PalästinenserInnen, die sich in Massen zusammenrotten und offensichtlich den Israelis Rache schwören und die nächsten Morde planen.

Unzensurierte Informationen sind derzeit nur über die Internetseiten verschiedener israelischer und palästinensischer Friedensgruppen zu erhalten. Im ORF gibt es kaum Information darüber, dass 3,5 Millionen Menschen in ihren Dörfern und Städten eingesperrt sind, dass ihr Land in kleine Streifen geschnitten ist, und dass die Straßen durch das Gebiet ausschließlich von Israelis benützt werden dürfen. Es wird nicht darüber berichtet, dass dies nichts mit dem Sicherheitsbedürfnis der Israelis zu tun haben kann, da es sich um eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit innerhalb der besetzten Gebiete handelt. Gideon Levy (Journalist der international angesehenen israelischen Zeitung "Ha'aretz") spricht von einer "Einkerkerung", die mit vielen Methoden durchgeführt wird: Mauern, Straßensperren, Betonblöcke, geschlossene Eisentore, ... Es gibt Dörfer, die zur Gänze eingemauert sind und nur einen Zugang haben über den Israelis wachen und bestimmen, wer, wann und wie oft aus seinem Dorf hinausgehen darf (etwa wegen medizinischer Betreuung, zu seinen Feldern oder Olivengärten oder für sonstigen Erwerb des Lebensunterhaltes ...).

Es wird nicht berichtet über die Behandlung der PalästinenserInnen bei den Checkpoints – dass sie oft stundenlang warten müssen oder auch gar nicht durchgelassen werden, es wird informiert über Gewalt von PalästinenserInnen aber nicht über Gewalt an PalästinenserInnen - durch israelische SoldatInnen und durch SiedlerInnen. Es wird nicht informiert über die unzähligen friedlichen Aktionen von PalästinenserInnen. Kein/e palästinensische/r JournalistIn wird um Berichte gebeten. Auch in der Sprache der Nachrichten werden oft Ausdrücke verwendet, die offensichtlich ohne kritische Hinterfragung von einer Seite übernommen werden ("gezielte Tötung" von "mutmaßlichen Terroristen", ...). Auch dadurch wird im Bewusstsein der SeherInnen und HörerInnen etwas legitimiert, was nach allen Rechtsgrundsätzen verboten ist.

Information ist ein Menschenrecht. Im ORF-Gesetz ist ausdrücklich angeführt: dass die Sicherung der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung... zu gewährleisten ist, ... sowie dass der ORF für eine umfassende Information ... zu sorgen hat.

Im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus (auch "Antipalästinensismus" ist Rassismus) fordern wir daher den ORF auf, umfassend und in der Hauptsendezeit über die von Israel besetzten Gebiete zu informieren. Auch das Leiden der PalästinenserInnen, die Einschränkung der Bewegungsfreiheit, der Verlust aller Lebensgrundlagen (medizinische Versorgung, Nahrung, Bildung), der Raub aller Ressourcen (Grund und Boden, Wasser), und die sich daraus ergebende Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, müssten Gegenstand der Information sein. Um dies zu erreichen, müssten auch palästinensische JournalistInnen zur Berichterstattung herangezogen werden. Wir fordern Sie weiters auf, die Wortwahl bei den Nachrichten zu prüfen und – sollte ein objektiver Bericht schwer möglich sein – zumindest zwei Versionen zu bringen. Wir fordern Sie weiterhin auf, Hintergrundinformationen zu senden – etwa über völkerrechtliche, medizinische und psychologische Aspekte.

In der Hoffnung einer umfassenden Information durch die Verwirklichung dieser Aufgaben näher zu kommen, verbleiben wir

Frauen in Schwarz (Wien)

womeninblack-vienna@gmx.at

Global Mothers

global-mothers@chello.at

Juedische Stimme für Gerechten Frieden in Nahost – Österreich

nimna_03@hotmail.com

Palaestinensische Gemeinde

admin@palaestinensische-gemeinde-at

Wiener Friedensbewegung

pax.vienna@aon.at

P.S.: Im Moment ist eine Unterschriftensammlung zur Unterstützung dieses Memorandums im Gange. Wir werden Ihnen diese Unterschriften zukommen lassen.